## **LESERBRIEFE**

## Bürgerwille

Die gedruckten Lesermeinungen spiegeln die Stimmung in der Stadt. Unsere Volksvertreter, von den Bürgern gewählt, um deren Willen zu repräsentieren, negieren dies alles. Ich frage mich: Was steckt hinter solcher Ignoranz? Warum zeigen sie bis auf einige wenige, die ihrem Gewissen folgen, kein Rückgrat, eine einmal getroffene Entscheidung, die 2012 sicherlich nur im Sinne einer Absichtserklärung erfolgt war, zu revidieren. Nachdem der Magistrat in Person des Bürgermeisters die Vorlage zurückgezogen und vertagt hat, scheint doch einiges bei der damaligen Befassung in der Stadtverordneten-Versammlung nicht den Regularien entsprechend abgelaufen zu sein. Hier wären jetzt noch Zeit und Gelegenheit, die Angelegenheit neu zu beraten und zu einem anderen Ergebnis zu bringen.

Es ist zu hoffen, dass der Bürger bei Ausübung seines Wahlrechts diejenigen Personen, die heute dem Bürgerwillen entgegentreten und die einzigartige Naturlandschaft für "Peanuts" im Vergleich zum Gesamtetat der Stadt zerstören wollen, nicht mehr berücksichtigt.

Dieter Hinkel Neu-Anspach

## Verkehrsbelastung

Gedanken zum Baustellenverkehr in der Feldbergstraße Neu-Anspach

Bis die circa 50 Schwertransporte rollen können, müssen erst mal Transportwege im Wald angelegt werden. Riesenmengen an Dafür werden Schotter zum Verdichten der Wege benötigt. Von den circa 65 000 Quadratmetern gerodetem Wald müssen die geschlagenen Stämme abtransportiert werden, ebenso der Aushub der Fundamente. Bei einem Durchmesser von 25 Metern und circa vier Metern Tiefe sind das 10000 Kubikmeter bei fünf Windkraftanlagen. Mit entsprechenden LKW kann man circa zehn Kubikmeter mit einer Fuhre transportieren. In Summe sind das 1000 LKW Fuhren. Für das Fundament werden Unmengen an Eisen für die Bewährung des Betons benötigt. Für die Fundamente benötigt man mindestens 10000 Kubikmeter Beton. Mit gängigen Betonmischern kann man circa zehn Kubikmeter Beton transportieren. Das sind dann 1000 Lkw-Fuhren. Zusammen sind das bis jetzt mit An und Abfahrt 4100 Lkw-Fuhren. Hinzu kommen noch eine Lkw-Flotte für Holz- und Eisentransport, sowie die für Bagger, Baugeräte und Kräne. Das wird alles über die Feldbergstraße und angrenzende Straßen transportiert. Ich frage mich, sind diese Straßen überhaupt dafür ausgelegt? Wer kommt für die Sanierungskosten auf?

**Hubert Wöhnl** Neu-Anspach